



St. Martinus Brief

Katholische Kirchengemeinde Kornwestheim

Dezember / Januar

Jhg. 74/12 - 75/01



adveniat

für die Menschen
in Lateinamerika



Flucht trennt.

Hilfe verbindet.

Weihnatskollekte 2023
am 24. und 25. Dezember

Liebe Gemeindemitglieder,

mit diesem MartinusBrief, mit dem 1. Advent, beginnt das neue Kirchenjahr. Wir sind wieder eingeladen, über die Zeit eines Jahres in den Zyklus des Lebens Jesu einzutauchen. Manchmal ist es eine gute Grundlage, wieder neu beginnen zu können. Natürlich tragen wir die Vergangenheit weiter mit uns, aber nicht in einem „weiter so“, sondern offen für neues Verstehen, neue Ideen und neue Aktivitäten.

Der Advent ist eine Zeit des Hineinwachsens in das neue Jahr, eine Zeit der Vorberaufung auf das Ereignis der Menschwerdung Gottes in Jesus. Wir haben jedem Adventssonntag eine Überschrift gegeben, die sich an das Motto des vergangenen ökumenischen Ortskirchentages anlehnt. Diese Überschriften werden ihre Umsetzung auch in der Krippe finden.

1. Advent: Um Gottes willen – reiß doch den Himmel auf;
 2. Advent: Um Gottes willen – bahnt für den Herrn einen Weg;
 3. Advent: Um Gottes willen – lasst eure Stimmen erschallen;
 4. Advent: Um Gottes willen – lasst Gott seine Kirche in euch erbauen;
- So die Lesungen bedenkend wollen wir auf Weihnachten zuschreiten und das Einwohnen Gottes in unser Leben feiern.

Der 1. Advent beginnt gleich mit einem Festereignis. Die Heilig-Geist-Kirche in Pattonville wird 25 Jahre alt seit der Einweihung durch Weihbischof Thomas Maria Renz und Prälantin Dorothea Margenfeld. Dies feiern wir mit einem ökumenischen Gottesdienst.

An Weihnachten ruft Adveniat wieder zur Spendenaktion für Lateinamerika auf. Das Titelbild benennt die Leitlinie: „Flucht trennt. Hilfe verbindet.“ Einer von fünf Migrantinnen und Migranten weltweit kommt aus Lateinamerika. Verfolgung, Gewalt und Hunger zwingen Menschen, ihre Heimat zu verlassen. Familien werden auseinandergerissen. Flüchtende verlieren auf den gefährlichen Routen ihr Leben.

Im Januar stehen wieder die Sternsinger-Aktion und die ökumenische Bibelwoche im Zentrum. Die Bibelwoche wird sich mit den Urgeschichten der Bibel beschäftigen.

Unsere Partnergemeinden in Argentinien, Uganda und Vietnam werden wir auch im neuen Jahr weiterhin in unsere Solidarität und in unser Gebet mit einschließen.

*Wir wünschen allen eine gesegnete Weihnacht,
einen gesegneten Beginn des neuen Kirchenjahres
wie auch einen guten Beginn des bürgerlichen Jahres 2024!*

*Pfarrer Franz Nagler
mit dem Pastoral- und Pfarrhausteam*



WEIHNACHTEN IN SCHWIERIGER ZEIT

Nach der schweren Zeit der Coronapandemie, die gegenwärtig zwar noch immer Menschen bedroht, aber ihre tötende Omnipräsenz verloren hat, bleibt es weiterhin schwierig, Weihnachten unbelastet zu feiern. Oder muss man gerade umgekehrt betonen: Mehr denn je muss dieses Fest gefeiert werden, nicht nur im rituellen Sinne, sondern fester begründet in seinem Inhalt. Es sind drei Gottesdienste, die den Inhalt von Weihnachten mit einer einfachen Geschichte erzählen und feiern, der Gottesdienst um Mitternacht, der Morgengottesdienst und der Festgottesdienst am Weihnachtstag.

In der Nacht beginnt die Feier der Weihnacht. Die Nacht hat eine mystische Dimension. Wie oft bin ich in Argentinien nachts auf dem Boden gelegen und habe den Sternenhimmel auf mich wirken lassen, jenen Moment, in dem die Allmacht der uns umgebenden Natur uns aufnimmt und stärkt für die Herausforderungen des kommenden Tages. Die Nacht umgibt ein Geheimnis, das uns tief unser eigenes menschliches Geheimnis als Mensch erahnen lässt. Ein Geheimnis ist kein Problem, das man lösen muss. Es ist eine unser Leben bergende schützende Umgebung. Wir merken in unserer Zeit mehr denn je, dass alle zivilisatorischen Errungenschaften unser Leben nicht absichern können. Unser Glaube an eine letzte Geborgenheit in Gott stärkt und nimmt den Bedrohungen des Lebens ihre alles bestimmende Macht.

Nacht ist aber auch Finsternis mit allem Bedrohenden, was Dunkelheit bewirkt. Weihnachten lässt gerade in diese Finsternis das Licht eines Morgens leuchten. Weihnachten erzählt eine einfache Geschichte. Sie wird eingeleitet durch einen großen politischen Rahmen: *„Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser*

Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids“ (Lk2,1-4). Aber dieser Rahmen, wie alle lautschreienden politischen Untaten heute, haben keine Dauer. Von Dauer war und blieb die einfache Geschichte der Geburt eines Kindes, dessen Leben und Botschaft später inspirierende, heilende und verwandelnde Kraft haben wird. Die Initiation dieses Ereignisses feiern wir an Weihnachten in dem Sinne, dass wir heute die Träger wie die Weitergebenden dieser heilenden und gründenden Kraft und Botschaft sind und immer wieder neu werden sollen. Nicht das Ansehen der Institution Kirche ist das Entscheidende, vielmehr die Aneignung dieser Botschaft durch uns Christinnen und Christen.

Wenn wir die Evolution, die Entwicklung der Welt anschauen, können wir uns wenig auf unseren Status als letztes, vorläufig bekanntes Glied der Entwicklung einbilden. Im Gegenteil: Der Schöpfungsbericht im Buch Genesis erzählt die Erschaffung von Raum und Zeit, von Pflanzen und Tieren. Zu allem wird der Kommentar gegeben: Es war gut. Nur beim Menschen fehlt dieser Kommentar. Und wahrhaftig, wie sich der Mensch über Natur und Tiere zu seinem Nutzen erhoben hat, das Lebensklima der Welt aus blankem Egoismus fast schon zum Kippen brachte, verdient er diesen Kommentar nicht.

Die Größe des Menschen feiert Weihnachten, indem es die Verbindung des Göttlichen mit unserem Menschsein feiert. Gott selbst wurde Mensch und lebt in diesem Sinne dieses Leben mit uns. Alfred Delp hatte recht, wenn er sagte: „Lasst uns dem Leben trauen, weil wir es nicht alleine zu leben haben, sondern weil Gott es mit uns lebt.“ Weihnachten sagt, dass die äußerste Bekundung Gottes seine Menschwerdung ist, und dass wir die Fülle der Menschlichkeit in der Menschlichkeit Jesu sehen können. Wir können diese Bestimmung des Menschen verneinen. Das angeblich christliche Abendland ist schon dabei, diese Bestimmung zu verlieren, aber gerade deswegen feiern wir dieses Fest, um unsere Türen und Herzen für diese Seinsweise zu öffnen.

Die Herbergsuche von Josef und Maria erzählt von Abweisung und Kälte. Die Weihnachtsbotschaft, der menschengewordene Gott soll bei uns ein willkommener Einwanderer sein, dem wir unsere Türen und Herzen öffnen. Ja, selbst dort, wo unser Egoismus oder unsere Oberflächlichkeit die Türen verschlossen hält, wissen wir von der Osterbotschaft her, dass er auch durch verschlossenen Tü-

ren eintreten kann. Bis heute wird Gott in uns Mensch und lädt uns zu Liebe, Freiheit, Wahrheit und Freude ein, aber auch zu kämpferischem Einsatz für diese Werte.

Das Johannesevangelium mit dem abschließendem Satz möge recht behalten: *„Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden (Joh 1,9ff.)“.*

Eine gesegnete Weihnacht!
Franz Nagler, Pfarrer

SPIRITUALITÄT

GEDANKEN AN ALLERHEILIGEN ZU 1 JOH 3,1-3 UND MT 5,1-12A

Die Heiligen des Himmels, die wir heute erinnern, waren Menschen dieser unserer Erde. Die Herausforderung für uns heute als Menschen dieser Erde ist: Heilige des Himmels zu werden.

In dieser Spannweite können wir das heutige Fest sehen. Dahinter steckt mehr als eine moralische Anstrengung. Es geht um das Menschenbild hinter allem. Die gehörte Lesung nennt die Menschen „Kinder Gottes“ und entgrenzt unser Menschsein auf eine Zukunft hin, die wir mehr erahnen als wissen. *„Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes. Doch ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen, dass wir ihm ähnlich sein werden, wenn er offenbar wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.“*

Die Pioniere und Wegbereiter für eine zukünftige Welt haben längst erkannt, dass das, was ein Lebewesen lebendig macht, nicht in isolierten Sichtweisen zu finden ist, sondern erst in den Wechselwirkungen und Beziehungen verschiedenster Sichtweisen auf den Menschen.

Die Welt enthüllt sich als ein zusammenhängendes Ganzes, das ein Lebensnetz hervorgebracht hat, das auf Verbundenheit, Kooperation und gegenseitiger Abhängigkeit und Zusammengehörigkeit gründet. Dazu gehört wesentlich auch Spiritualität und religiöse Ausrichtung.

Es war ein großes Verhängnis, dass die Naturwissenschaften, vor allem die Wirtschaft, den Menschen nur auf seine Nutzbarkeit hin gesehen und ihn da-

mit einem rücksichtslosen Konkurrenzkampf ausgeliefert hat. Damit wurde das Band menschlicher Verbundenheit radikal durchtrennt: Konkurrenz statt Miteinander, Egoismus statt Nächstenliebe, Konsum statt Teilbereitschaft, Fixierung auf das Diesseits statt Hoffnung auf Ganzheitlichkeit, auch über den Tod hinaus. Die Welt ist daran erkrankt: Kriege, Ausbeutung, Mobbing, Konkurrenzdenken sind die Auswirkungen.

„Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes. Doch ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen, dass wir ihm ähnlich sein werden, wenn er offenbar wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.“

Die Lesung fordert uns zu einer umfassenden Ganzheitlichkeit heraus, die dem zuvor aufgezeigten Weltbild radikal widerspricht. Sie eröffnet einen Blick auf den Menschen, der nach dem Bild Jesu, Erde und Himmel zusammenbringt, der Glaube, Hoffnung Liebe, Empathie und Einsatz füreinander als wesentlich für den Menschen sieht.

Es ist schon tragisch in unserer Welt, dass wir durch die Medien immer nur das Negative zu hören bekommen, wie Menschen sich bekriegen, Ängste werden geschürt und populistische Hardliner versuchen, die Menschen in eine, ihre Weltsicht zu drängen. So hören wir immer nur den Krach der fallenden Bäume und erfahren nichts vom stillen und beharrlichen Wachsen des Waldes.

Das heutige Fest Allerheiligen will Menschen zur Sprache und in die Erinnerung bringen, die ein ganzheitliches Leben wagten, die ihr Leben nicht begrenzten auf Nutzen und Kalkül. Es gelang ihnen, Erde und Himmel zu verbinden. Die Heiligen des Himmels waren Menschen dieser Erde und wir Menschen dieser Erde sollen nun Heilige des Himmels werden.

Die Seligpreisungen, die wir jedes Jahr an Allerheiligen hören, sind ein Paradebeispiel einer Welt, das radikal konträr zu einem Weltbild steht, das auf Nutzen, Ausbeutung, Konkurrenz oder einer egoistischen Lebensweise steht.

Jesus wird hier geschildert als ein Rabbi, ein Lehrer, sitzend, seine Schüler stehen. Der Ort ist der Berg, nicht irgendein Berg, es soll an den Berg Sinai gedacht werden, von dem aus Mose gelehrt hatte.

„Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach: ...“, - so beginnt diese bedeutungsvolle Rede.

Und Jesus fährt fort mit dem Wort, das die ganze Rede dann auch strukturiert: „Selig, die...“ oder anders übersetzt: „Glücklich die...“ Wer damals diese Anrede hörte, dachte unmittelbar an den Psalm 1, der so beginnt: „Selig der Mann...“ Der Psalm folgt dann mit dem Hinweis: „Selig der Mann, der nicht

nach dem Rat der Frevler geht, nicht auf dem Weg der Sünder steht, nicht im Kreis der Spötter sitzt, sondern sein Gefallen hat an der Weisung des HERRN, bei Tag und bei Nacht über seine Weisung nachsinnt.“

Die Leute sind nun ganz erstaunt, dass Jesus nicht so weiterfährt, sondern völlig paradox formuliert: „Selig, die hungern, ... denn sie werden gesättigt werden.“ Hungernde sind doch gerade Menschen, die nicht gesättigt wurden, also gerade das Gegenteil des Angekündigten. Dasselbe kann man bei jeder Formulierung der Seligpreisungen Jesu sagen und das hat seinen Grund.

Jesus zieht hier einen scharfen Trennungsstrich zwischen einem Weltbild, das auf Nutzen, Konkurrenz, Ausbeutung zielt und stellt ein Weltbild in den Vordergrund, das ganzheitlich ausgerichtet ist, das er gerade nicht bei den Führungsschichten findet. Im Gegenteil, diese Schicht lebte von einer Einteilung der Welt in Menschen, die für sie nützlich waren und anderen, die überflüssig oder gar lästig für ihren Reichtum sind.

Es sticht überdeutlich hervor, dass Jesus das Weltbild der Leistungsträger, der Wohlhabenden, derer, die Einfluss haben oder auf andere Weisen erfolgreich sind, nicht teilt, ohne etwas dagegen zu haben, dass Menschen erfolgreich sind.

Genauso wenig kann Jesus Hunger, Trauer oder Verfolgungen gutheißen. Jesus schaute eher auf den Lebenshintergrund der Menschen und entdeckte bei dieser Gruppe von Menschen, die er seligpreist, etwas, was er zutiefst teilt, nämlich, dass er bei Menschen, die hungern, die trauern, die verfolgt werden, ein unerklärliches Gottesvertrauen entdeckte, dass diese Menschen sich getragen wussten, oft nur von einem erahnten Grund und Ursprung alles Lebendigen, das er bei der anderen Gruppe vermisste.

In diesem Sinne leben die Armen, die Taurigen und die Verfolgten trotz alledem, was sie vermissen und erleiden, von einem ganzheitlicheren Lebensentwurf als die anderen. Das preist Jesus selig.

Die Heiligen des Himmels waren Menschen dieser Erde und wir Menschen dieser Erde sollen nun Heilige des Himmels werden. Was braucht demnach die Kirche von heute mehr als dringend? Nichts anderes als Heilige, Heilige, die ein ganzheitliches Weltbild in sich pflegen, das unsere menschliche Natur ernst nimmt, das unser Eingebettetsein in den Himmel als Kinder Gottes wahrnimmt, das uns verbunden sein lässt mit allem und allen auf der Erde, indem wir altruistisch leben, die Liebe wagen, Trauer über alles Leid empfinden und den Frieden pflegen. Das hat die Heiligen in ihrer Zeit ausgezeichnet, warum also nicht dieser Heiligkeit nacheifern?

Franz Nagler, Pfarrer

SAKRAMENTE

ERSTKOMMUNION 2024 - DU GEHST MIT

Im Dezember treffen sich die Kinder aus Pattonville noch einmal vor Weihnachten am 17.12.23. Hinter ihnen liegt eine spannende Erfahrung in der Heilig-Geist-Kirche zusammen mit Chris Ernemann. Wir durften in den Abendstunden in der dunklen Kirche nur bei Kerzenschein die Anwesenheit Gottes „erspüren“. Auch in Kornwestheim dürfen wir uns auf ein ähnliches Treffen in der St.-Martinus-Kirche am Samstag, 13.01.24, freuen.

Ich freue mich sehr, dass sich die Kinder in der Weihnachtszeit bei den Krippenspielen, Sternsängern und im Kinderchor engagieren.

Manuela Paflictschek



FIRMUNG 2024

Der nächste gemeinsame Termin für alle Jugendlichen ist der 3. Adventssonntag. Wir treffen uns um 18 Uhr in der Hl.-Geist-Kirche in Pattonville mit Pfarrer Nagler und feiern dort einen Gottesdienst. Hinterher werden wir noch gemütlich zusammensitzen.

Christina Kneifel



"Kleine Kirche" im Advent

Wie jedes Jahr wollen wir uns gemeinsam mit Euch auf den Weg durch den Advent machen.

Dazu laden wir herzlich für zwei Adventssonntage ein:

Wir starten am So., 03.12.23 um 9.45 Uhr in der St.-Martinus-Kirche mit einem Familiengottesdienst.

Am So. 10.12.23 um 9.45 Uhr wird der Gottesdienst von den Kindergärten gestaltet.

Weiter geht der Weg mit uns am So., 17.12.23 um 9.45 Uhr mit Beginn und Ende im Martinisaal.

Das "Kleine-Kirche"-Team freut sich auf Euch und wünscht Euch und Euren Familien eine schöne Adventszeit!

Im neuen Jahr treffen wir uns wieder am **So., 14.01.24**, Beginn in der Kirche dann gehen wir rüber in den Franziskussaal.

Stefanie Schrüfer und das "Kleine-Kirche"-Team

KINDERGÄRTEN



Einladung zum Nikolaus-Gottesdienst

**Wir laden Sie ganz herzlich zum
M i t m a c h - G o t t e s d i e n s t
am Sonntag, 10.12.23 um 9.45 Uhr
in die St.-Martinus-Kirche ein!**

Die Kindergärten St. Bernhard und St. Franziskus werden den Gottesdienst gemeinsam mit den Kindern gestalten. Das Thema ist der hl. Nikolaus - Was hat es mit seiner besonderen Kleidung auf sich?

Mit von den Kindern gebastelten Rasseln werden wir mit Ihnen allen gemeinsam musikalisch den Gottesdienst feiern.

Lassen Sie sich überraschen, vielleicht kommt der Nikolaus ja auch noch vorbei. Die Kinder werden während eines Teils des Gottesdienstes im Martinisaal Schmuck für den Christbaum in der Kirche basteln.

Wir laden Sie alle dazu ein und freuen uns auf diesen besonderen Gottesdienst!
Daniela Fiedler und die Teams
der Kindergärten St. Bernhard und St. Franziskus



DIE KINDERGÄRTEN IM GOTTESDIENST

Zur Oktobersitzung des Kirchengemeinderats waren die Leiterinnen der Kindergärten eingeladen, um den Kirchengemeinderät*innen einen Einblick in ihre Arbeit zu geben. Dabei wurde auch das „Pastorale Rahmenkonzept“ der Gemeinde für und mit den Kindergärten verabschiedet. Darin wurden u.a. folgende gemeinsame Felder zwischen Kindergärten und Gemeinde benannt: Die Kindergärten beteiligen sich am Gemeindefest, am Martinuszug und der Martinusaktion. Sie publizieren im MartinusBrief. Sie bekommen von der Gemeinde musikalische und religiöse Unterstützung. Den Kindern werden die Termine der „Kleinen Kirche“ sowie alle anderen Termine, die Kinder betref-

fen, mitgeteilt. Die Erzieher*innen sind zum Mitarbeiter*innenfest eingeladen. Und einmal im Jahr beteiligen sich die Kindergärten am Gemeindegottesdienst. Dies wird dieses Jahr am **2. Advent, 10.12.23**, um 9.45 Uhr in St. Martinus sein. (FN)



GROSSE TEILBEREITSCHAFT - MARTINUSAKTION

Es muss, vor allem in unserer Zeit, solche Typen wie den heiligen Martinus geben, die durch ihr Leben aufzeigen, dass Leben "Leben teilen" heißt. Daher darf ich allen herzlich danken, die zum Martinustag wieder ihre Gaben so reichlich vor den Altar gelegt haben. Diese Gaben kamen dem Tafelladen zugute und damit natürlich den Kundinnen und Kunden, die dort einkaufen, einkaufen müssen. (FN)

KINDERCHOR SUCHT SÄNGERINNEN UND SÄNGER

Hallo Kinder,
unser Kinderchor der Kirchengemeinde St. Martinus sucht dringend Verstärkung!

Wir machen regelmäßig Übungen zur Stimmbildung, Sprechererziehung und Rhythmik. Wir singen schwungvolle Lieder, studieren in regelmäßigen Abständen szenische Singspiele und Kindermusicals ein und bereiten uns gerade auf ein tolles Weihnachtskrippenspiel vor.

Wir pflegen einen guten Kontakt miteinander und haben viel Spaß am Singen und Musizieren.

Ab Freitag, 01.12.23 gibt es auch wieder eine extra Kinderchorgruppe für Kinder ab 5 Jahren.

Unsere Proben finden freitags im Martinisaal, Adolfstr. 12, statt (außer in den Schulferien):

freitags von 14.30-15.00 Uhr: „Bambinis“ (Kinder ab 5 Jahren)

freitags von 15.00-16.00 Uhr: „Smarteens“ (Kinder ab 7 Jahren)

Kommt einfach mal vorbei. Ich freue mich auf Euren Besuch!

Euer Kinderchorleiter Peter A. Döser

RORATEGOTTESDIENSTE IM ADVENT

Der Advent ist durch eine Atmosphäre der Erwartung geprägt, die auf Einlösung hofft. Die Roratefeiern benennen diese Hoffnung früh am Morgen, um dann unter diesem Aspekt den Tag anzugehen.

Die Rorategottesdienste sind an folgenden Tagen:

- **Mittwoch, 06.12.** um 6.00 Uhr in der Hl.-Geist-Kirche in Pattonville
- **Samstag, 09.12.** um 7.00 Uhr in St. Martinus
- **Samstag, 16.12.** um 7.00 Uhr in St. Martinus
- **Samstag, 23.12.** um 7.00 Uhr in St. Martinus

Nach allen Rorategottesdiensten laden wir Sie zu einem Frühstück ein. (FN)



BUßFEIER VOR WEIHNACHTEN

Die Bußfeier vor Weihnachten wird dieses Jahr am **3. Advent, 17.12.23, um 17.00 Uhr** in St. Martinus sein.

Anschließend wird ein Gottesdienst mit den **Firmlingen um 18.00 Uhr** in Pattonville gefeiert. Die Bußfeier hat als Leitwort: „Dein Licht strahlt.“ (FN)



ABENDESSEN AN HEILIGABEND IM CAFÉ M

An Heiligabend laden wir nach dem stillen Gottesdienst um 18.30 Uhr alle, die an diesem Abend allein feiern müssten, **um 19.30 Uhr zu einem Abendessen mit Weihnachtsliedern ins Café M** ein. Wer sich sonst noch dazugesellen will, ist ebenso herzlich dazu eingeladen.

Wenn Sie daran teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bis Montag, 18.12. im Pfarrbüro an, Tel. 07154-13590. (FN)

GOTTESDIENSTE VOM 4. ADVENT BIS DREIKÖNIG

Dieses Jahr fällt der Heilige Abend auf einen Sonntag. Dies bestimmt auch die Gottesdienstzeiten.

- Den 4. Advent feiern wir am Samstag, 23.12. mit dem Gottesdienst um 18.30 Uhr in St. Martinus.
- Den Heiligen Abend feiern wir um 16.00 Uhr mit der Familienchristmette mit Krippenspiel, um 18.30 Uhr mit einem stillen Heiligabend-Gottesdienst und um 22.00 Uhr mit der Christmesse in St. Martinus.
- Die Gottesdienste morgens im Thomashaus und in St. Martinus entfallen deswegen. -
In der Hl.-Geist-Kirche in Pattonville feiern wir die ökumen. Krippenspiele um 14.45 und 16.00 Uhr, den ökumen. Weihnachtsgottesdienst um 17.30 Uhr.
- An Weihnachten, 25.12. sind die Gottesdienste um 8.30 Uhr im Thomashaus, um 9.45 Uhr in St. Martinus und um 11.30 Uhr in Hl. Geist, um 18.00 Uhr singen wir die Weihnachtsvesper.
- Am 2. Weihnachtsfeiertag feiern wir die Gottesdienste um 8.30 Uhr im Thomashaus, um 9.45 Uhr in St. Martinus und um 11.15 Uhr in Hl. Geist.
- Silvester und den Tag der Heiligen Familie feiern wir am Samstag, 30.12. um 18.30 Uhr in St. Martinus und am Sonntag, 31.12. um 8.30 Uhr im Thomashaus, um 9.45 Uhr in St. Martinus und um 11.15 Uhr in Hl. Geist.
- *Deswegen entfällt die Silvesterandacht am Nachmittag in Hl. Geist.* -
- Den Neujahrsgottesdienst feiern wir am 01.01.24 um 18.00 Uhr in St. Martinus.
- An Dreikönig, Samstag, 06.01.24, werden unsere Sternsinger in den Gottesdiensten in Kornwestheim und Pattonville mit dabei sein.



THEMATISCHE GOTTESDIENSTE IM THOMASHAUS

Immer am 1. Dienstag im Monat feiern wir im Thomashaus einen thematischen Gottesdienst.

Im Dezember wird der Gottesdienst am Dienstag, 05.12. um 19.00 Uhr zum Bild Rembrandts „Paulus im Gefängnis“ sein und am Dienstag, 02.01.24 um 19.00 Uhr zur Person „Charles de Foucauld“. (FN)

ZUSÄTZLICHER MITTAGSTISCH FÜR JEDERMANN AM "INTERNATIONALEN TAG DES EHRENAMTS"

Am Dienstag, 05.12.23, ist "Internationaler Tag des Ehrenamts". Fünf leitende Mitarbeiter der Wüstenrot & Württembergischen nutzen die Gelegenheit, um sich ehrenamtlich sozial zu engagieren und helfen bei diesem außergewöhnlichen Mittagstisch mit. Zu diesem zusätzlichen Mittagstisch an einem Dienstag - normalerweise findet der Mittagstisch donnerstags statt - sind alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer vom Tafelladen, Kleiderstüble und Mittagstisch sowie Unterstützende unserer sozialen Projekte eingeladen.

Natürlich kann jede und jeder an diesem zusätzlichen Mittagstisch teilnehmen. Sie müssen sich dazu bitte vorher bei Fr. Avagliano, Tel. 07154-5104 anmelden, damit wir genügend Essen zur Verfügung haben.

Neben einer Tagessuppe gibt es Hähnchenschnitzel mit Kartoffelsalat. Das Essen inkl. einem Glas Mineralwasser kostet 3,80 Euro. An diesem Tag bieten wir das Essen auf Spendenbasis an.

Melden Sie sich bitte bis spätestens 01.12.23 unter Tel. 07154-5104 an, essen Sie mit uns und unterstützen damit unsere ehrenamtliche Arbeit in der Kirchengemeinde. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Das Leitungsteam, Jacqueline Avagliano und Franz A. Scheuermann



OFFENE KIRCHE IM ADVENT

Singend, spielend und bastelnd

heilige Menschen im Advent entdecken!

Nikolaus - Silvester - Barbara - Thomas - Lucia - Johannes (der Evangelist)

FÜR SCHULKLASSEN, KINDERGÄRTEN, FAMILIEN UND DICH!

**Montag, 11.12. - Samstag 16.12.23,
8.00 bis 18.00 Uhr, St.-Martinus-Kirche**

Einfach vorbeikommen oder Führung reservieren bei:
Christina Kneifel, E-Mail: ckneifel@st-martin-kwh.de oder
Manuela Paflitschek, E-Mail: mpaflitschek@st-martin-kwh.de

MINISTRANTEN

Am Freitag, 15.12.23, laden die Minis wieder herzlich zur Jesus-Birthday-Party ein. Anmeldungen und genauere Infos bekommt ihr von Johanna und Vincent.

HEILIG-GEIST-KIRCHE IN PATTONVILLE

Feier des 25-jährigen Jubiläums der Hl.-Geist-Kirche mit einem ökumenischen Gottesdienst am 1. Advent, 03.12.23 um 11.15 Uhr



Am Vorabend des 1. Advents, am 28.11.1998, wurde die Heilig-Geist-Kirche von Weihbischof Thomas Maria Renz und Prälatin Dorothea Margenfeld als ökumenische Kirche eingeweiht.

Vorbild waren ein Stückweit die ökumenischen Erfahrungen im ökumenischen Thomashaus. Die Hl.-Geist-Kirche war zuvor eine Baptistenkirche auf dem ehemaligen US-amerikanischen Militärgelände. Die Kirche wurde 1996 von den evangelischen und katholischen Gemeinden zu einem Preis von 1.600.000 DM erworben. Dazu wurde 1.000.000 DM in die Renovation investiert, zusätzlich hunderte Stunden ehrenamtlicher Arbeiten.

Auf katholischer Seite waren damals Pfarrer Johannes Gräßle, Pastoralreferent Guido Hirschbühl und Diakon Claus Schmidt pastoral tätig, auf evangelischer Seite das Pfarrerehepaar Hannelore und Hans-Jürgen Bohner. Oberbürgermeister und Vorsitzender des Zweckverbandes Pattonville war Ernst Fischer.

Mit dieser Kirche gewannen die Einwohner von Pattonville auch eine religiöse Heimat. Zuvor schon wurden Gottesdienste in einer Baracke gefeiert, die dann später abgerissen wurde. Auf ihrem Gelände entstand später der ökumenische Mirjam-Kindergarten, der heute auch in der Kirche seine religiöse Heimat hat. Auch der Religionsunterricht in der Schule wurde überkonfessionell gestaltet. Die Schule wird beim Jubiläum mit einer kleinen Überraschung dabei sein.

Wie seit Beginn feiern wir am ersten, dritten und fünften Sonntag im Monat unsere katholischen Gottesdienste, die sich eines schönen Zuspruches erfreu-

en, die evangelische Gemeinde feiert am zweiten und vierten Sonntag ihre Gottesdienste. Dazu kommen einige ökumenische Gottesdienste. Genauso haben Eltern-Kind-Gruppen, Chöre und Veranstaltungen ihren Platz in der Hl.-Geist-Kirche. Der Pattonvillekreis verantwortet die Pastoral in Pattonville. Lange und intensiv wurde um die Namensgebung gerungen, bis dann der Titel als Heilig-Geist-Kirche die Zustimmung aller fand.

Die Kirche besitzt eine Trennwand, die den Altarraum vom Kirchenschiff trennt, da die Kirche auch als Gemeinderaum benutzt werden kann und benutzt wird. Die Trennwand wurde von Joachim Sauter gestaltet. Die Kosten für die Trennwand und Altarraumgestaltung beliefen sich zusätzlich auf 100.000 DM. Auf der Schauseite der Trennwand sind ausgewählte Geschichten von geist-erfüllten Frauen aus dem ersten und zweiten Testament dargestellt: Sara, die in hohem Alter erfährt, dass sie noch ein Kind empfängt; die tanzende Mirjam nach dem Durchzug durch das Meer; die Samariterin am Jakobsbrunnen und Maria, die Mutter Jesu. Alle vier Frauen wurden in einer Person und dabei in verschiedenen Lebensaltern dargestellt.

Die Rückseite der Trennwand, die leider fast nie zu sehen ist, zeigt Ereignisse der Gegenwart. Die Bilder zeigen Müllmenschen aus Kairo. Das Christusplakat in der Mitte stellt den Seufzer der bedrängten Kreatur und die letzte verbliebene Hoffnung dar.

Unter dem Altar stehen vorne und hinten zwei Bronzefiguren. Auf der Rückseite ist Christus zu erkennen, mit dem Blick zum Kreuz und mit einer aus Stacheldraht gebogenen Dornenkrone. Die Figur auf der Vorderseite schreitet über einen aus Brettern gezimmerten Sockel, der mit dem darüber hängenden Stacheldraht an die Überreste eines Kreuzes erinnert.

Wir laden Sie herzlich zur Feier des 25-jährigen Jubiläums der Hl.-Geist-Kirche am 1. Advent, 03.12.23 um 11.15 Uhr zum ökumenischen Fest-Gottesdienst ein!

Programm:

- **11.15 Uhr Ökumenischer Gottesdienst**
- **12.15 Uhr Ständerling** mit Besichtigung der Kirche bzw. Rundgang, inkl. Verbindungsgang zwischen den Sakristeien
Es werden Getränke und Fingerfood angeboten.
- **12.45 Uhr Erzählrunde:** vier Personen werden angeleitet durch Fragen die Geschichte des Anfangs bis heute erzählen
- **13.30 Uhr Abschluss** mit gemeinsamem Lied

Die afrikanische und chinesische Gemeinde, die in dieser Kirche ebenfalls Gottesdienste feiert, sind mit dazu eingeladen.

Außerdem gibt es eine Verlosung: Wenn Sie mitmachen möchten, füllen Sie die diesem MartinusBrief beiliegende Karte aus und werfen sie in die Box, die im Kirchenraum aufgestellt ist.

Das Opfer ist für die Renovation der Kirche bestimmt. Die Kirche braucht dringend eine energieeffektive Dämmung.

Für Kinder wird es am Freitag, 08.12. um 16.00 Uhr, in der Hl.-Geist-Kirche eine kostenlose Vorführung der Zauberbühne von Christoph Frank: "Mama Muh feiert Weihnachten" geben.

Franz Nagler, Pfarrer





Schuhbiduuuuuuu...

DIE SCHUHAKTION GEHT WEITER

Auch wenn es die Kolpingfamilie in unserer Gemeinde nicht mehr gibt, geht die Schuhaktion weiter. Kolping zentral kooperiert mit der Aktion Schuuz: „Gutes tun mit gebrauchten Schuhen“. Nicht nur, dass Ihre nicht mehr gebrauchten Schuhe bei dieser Aktion eine Abnahme finden, Ihre abgegebenen Schuhe erfüllen noch einen guten Zweck, denn der Erlös kommt uns zugute. Was mit Ihren abgegebenen Schuhen erlöst wird, kommt dieses Jahr unserem Kindergarten St. Franziskus zugute, der dabei ist, einen Barfußpfad anzulegen und einige Veränderungen am Kindergarten vorzunehmen.

Schuhabgabe am:

Freitag, 08.12., 16.00 - 17.00 Uhr und

Samstag, 09.12., 10.00 - 11.00 Uhr

im Teresaraum

(Durchgang am Gemeindezentrum Adolfstr. - Johannestr.)

Lücken füllen
– Gott finden



Ökumenisches
Hausgebet
im Advent
11. Dezember 2023

ÖKUMENISCHES HAUSGEBET IM ADVENT

Die **Glocken** der christlichen Kirchen in Baden-Württemberg laden am Abend des **11.12.23 um 19.30 Uhr** wieder zum Ökum. Hausgebet im Advent ein.

Das Hausgebet ist für viele Menschen inzwischen zu einer wertvollen Tradition in der Adventszeit geworden.

Wir laden Sie herzlich ein mitzubeten!

Das „Ökumenische Hausgebet“ mit Texten und Liedern liegt im Schriftenstand der Kirche auf.

Weihnachtsgottesdienste

St.-Martinus-Kirche



Heiligabend, 24. Dezember 2023

16.00 Uhr	Familienchristmette mit Krippenfeier	St.-Martinus-Kirche
18.30 Uhr	Eucharistiefeier zu Heiligabend	St.-Martinus-Kirche
22.00 Uhr	Christmette	St.-Martinus-Kirche

1. Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember 2023

8.30 Uhr	Eucharistiefeier	Thomashaus
9.45 Uhr	Feierliches Hochamt	St.-Martinus-Kirche
12.30 Uhr	Afrikanischer Gottesdienst (engl.)	St.-Martinus-Kirche
18.00 Uhr	Weihnachtsvesper	St.-Martinus-Kirche

2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember 2023

8.30 Uhr	Eucharistiefeier	Thomashaus
9.45 Uhr	Eucharistiefeier	St.-Martinus-Kirche



Heilig-Geist-Kirche, Pattonville

Heiligabend, 24. Dezember 2023

14.45 Uhr	Ökumen. Weihnachtsgottesdienst mit Krippenspiel	Hl. Geist PV
16.00 Uhr	Ökumen. Weihnachtsgottesdienst mit Krippenspiel	Hl. Geist PV
17.30 Uhr	Ökumen. Weihnachtsgottesdienst	Hl. Geist PV

1. Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember 2023

11.30 Uhr	Eucharistiefeier	
-----------	------------------	--

2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember 2023

11.15 Uhr	Eucharistiefeier	
-----------	------------------	--



GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag **02.12.**

St. Martinus	18.30	Eucharistiefeier
--------------	-------	------------------

Sonntag **03.12.** **1. Advent (Mk 13,33-57)**

Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier
Hl. Geist PV	11.15	ökumen. Gottesdienst zum Jubiläum "25 Jahre Hl.-Geist-Kirche"
St. Martinus	12.30	Afrik. Gottesdienst (englisch)

Dienstag **05.12.**

Kirchl.Soz.Tagespfl.	10.00	Wortgottesfeier in der Tagespflege
AWO-Heim	16.15	Demenzgottesdienst
Thomashaus	19.00	Eucharistiefeier

Mittwoch **06.12.**

Hl. Geist PV	6.00	Rorategottesdienst, anschließend Frühstück
St. Martinus	9.30	Eucharistiefeier
Leonardisheim	10.30	Wortgottesfeier

Donnerstag **07.12.**

J.-S.-Heim	9.45	Wortgottesfeier
AWO-Heim	10.30	Wortgottesfeier

Veranstaltung der Kirchlichen Erwachsenenbildung:
"Die Weigle-Orgel in der renovierten ev. Martinskirche"

Orgelführung und kleines Konzert
 von Kantor Arndt Pohlmann

Freitag, 26.01.24, 19.00 Uhr, ev. Martinskirche

Eintritt frei, Spende erbeten

GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag

09.12.

St. Martinus	7.00	Rorategottesdienst, anschl. Frühstück
	15.00	Taufe von Aaron Hanke
	18.30	Eucharistiefeier

Sonntag

10.12.

2. Adventssonntag (Mt 25,31-40)

Thomashauss	8.30	Eucharistiefeier
Hl. Geist PV	9.00	Wortgottesfeier mit Kommunion
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier mit den Kindergärten
	11.00	Taufe von Aurora Granic
	12.30	Afrikan. Gottesdienst (englisch)
	15.00	Gottesdienst der Südtiroler, anschließend Adventsfeier im Martinisaal

Mittwoch

13.12.

St. Martinus	9.30	Eucharistiefeier
--------------	------	------------------

Donnerstag

14.12.

J.-S.-Heim	9.45	Eucharistiefeier
AWO-Heim	10.30	Eucharistiefeier

EINE-WELT-PROJEKT

3.000,- Euro für den Schulbau in Uganda

Mitte November konnten wir nach dem Martinustag wieder 3.000,- Euro nach Uganda in die Pfarrei von John Paul Katwere überweisen. Der begonnene Schulbau macht Fortschritte und kann damit bald bezogen werden.

Herzlichen Dank allen, die unsere Projekte in der „Einen Welt“ unterstützen.

(FN)

GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag

16.12.

St. Martinus	7.00	Rorategottesdienst, anschl. Frühstück
	18.30	Eucharistiefeier

Sonntag

17.12.

3. Adventssonntag (Joh 1,6-8.19-28)

Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier, parallel "Kleine Kirche"
Hl. Geist PV	11.15	Eucharistiefeier
St. Martinus	12.30	Afrikan. Gottesdienst (englisch)
	17.00	Bußfeier
Hl. Geist PV	18.00	Adventsgottesdienst der Firmlinge

Dienstag

19.12.

Kleeblattheim PV	16.30	Eucharistiefeier
------------------	-------	------------------

Mittwoch

20.12.

St. Martinus	9.30	Eucharistiefeier
Leonardisheim	10.30	Eucharistiefeier

Donnerstag

21.12.

J.-S.-Heim	9.45	Wortgottesfeier
AWO-Heim	10.30	Wortgottesfeier



*Nach den Sonntagsgottesdiensten um 9.45 Uhr
laden wir Sie herzlich
ins Café M im MartinusHaus ein.*

GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag	23.12.	
St. Martinus	7.00	Rorategottesdienst, anschl. Frühstück
Hl. Geist PV	18.00	Afrikanischer Gottesdienst (franz.)
St. Martinus	18.30	Eucharistiefeier
Sonntag	24.12.	Heiligabend (Lk 1,26-38)
Hl. Geist PV	14.45	Ök. Weihnachtsgottesdienst m. Krippenspiel
	16.00	Ök. Weihnachtsgottesdienst m. Krippenspiel
St. Martinus	16.00	Familienchristmette mit Krippenspiel
Hl. Geist PV	17.30	Ök. Weihnachtsgottesdienst
St. Martinus	18.30	Eucharistiefeier zu Heiligabend
	22.00	Christmette
Montag	25.12.	Weihnachten (Lk 2,1-15)
Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	9.45	Feierliches Hochamt
Hl. Geist PV	11.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	12.30	Afrikanischer Gottesdienst (englisch)
	18.00	Weihnachtsvesper
Dienstag	26.12.	2. Weihnachtstag (Mt 10,17-22)
Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier
Hl. Geist PV	11.15	Eucharistiefeier
Mittwoch	27.12.	
St. Martinus	9.30	Eucharistiefeier
Donnerstag	28.12.	
J.-S.-Heim	9.45	Eucharistiefeier
AWO-Heim	10.30	Eucharistiefeier

GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag

30.12.

St. Martinus 18.30 Eucharistiefeier mit Jahresabschluss

Sonntag

31.12.

Silvester - Fest der Heiligen Familie (Lk 2,22-40)

Thomashaus 8.30 Eucharistiefeier mit Jahresabschluss
 St. Martinus 9.45 Eucharistiefeier mit Jahresabschluss
 Hl. Geist PV 11.15 Eucharistiefeier mit Jahresabschluss

Montag

01.01.

Neujahr

St. Martinus 18.00 Eucharistiefeier

Dienstag

02.01.

Kirchl.Soz.Tagespfl. 10.00 Wortgottesfeier in der Tagespflege
 St. Martinus 13.30 Aussendungsfeier der Sternsinger
 AWO-Heim 16.15 Demenzgottesdienst
 Thomashaus 19.00 Eucharistiefeier

Mittwoch

03.01.

St. Martinus 9.30 Eucharistiefeier
 Leonardisheim 10.30 Wortgottesfeier

Donnerstag

04.01.

J.-S.-Heim 9.45 Wortgottesfeier
 AWO-Heim 10.30 Wortgottesfeier

Rosenkranz: montags, mittwochs und freitags um 16.00 Uhr im Klararaum
Anbetung: freitags um 18.00 Uhr

GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag

06.01.

Hl. Drei Könige

Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier mit Sternsängern
Hl. Geist PV	11.15	Eucharistiefeier mit Sternsängern

SEGEN
BRINGEN
* SEGEN
SEIN

Sonntag

07.01.

Taufe des Herrn (Mk 1,7-11)

Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier + Kleine Kirche + Junge Kirche
Hl. Geist PV	11.15	Eucharistiefeier

Mittwoch

10.01.

St. Martinus	9.30	Eucharistiefeier
--------------	------	------------------

Donnerstag

11.01.

J.-S.-Heim	9.45	Eucharistiefeier
AWO-Heim	10.30	Eucharistiefeier

Mitarbeiter*innenfest am Freitag, 26.01.24

Es ist keine Frage: Ohne ehrenamtliche Mitarbeit ist eine Vielzahl von Aktivitäten nicht möglich. Ehrenamtliches Engagement lebt von der Hoffnung etwas verändern oder voranbringen zu können. Warum engagieren sich Personen? Doch wohl, weil sie etwas als wichtig ansehen. Engagement ist Ausdruck von innerer und äußerer Freiheit. Ehrenamt kann Spaß machen und man kann daran auch profitieren für sich, für die Welt. Wir danken allen Mitarbeiter*innen in der Gemeinde mit diesem Mitarbeiter*innenfest für ihr Engagement.

Wir beginnen mit dem Gottesdienst um 18.30 Uhr in der Kirche und feiern danach im Martinisaal weiter. Wie immer gibt es zunächst ein Essen, danach sind die "Maulflaschen" zu Gast, eine spritzige Kabaretttruppe. Alle Mitarbeiter*innen mit Partner*innen sind dazu herzlich eingeladen. (FN)

GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag **13.01.**

St. Martinus 18.30 Eucharistiefeier

Sonntag **14.01.** **2. Sonntag im Jahreskreis (Joh 1,35-42)**

Thomashaus 8.30 Eucharistiefeier
 Hl. Geist PV 9.00 Wortgottesfeier mit Kommunion
 St. Martinus 9.45 Eucharistiefeier

Dienstag **16.01.**

Kleeblattheim PV 16.30 Eucharistiefeier

Mittwoch **17.01.**

St. Martinus 9.30 Eucharistiefeier
 Leonardisheim 10.30 Eucharistiefeier

Donnerstag **18.01.**

J.-S.-Heim 9.45 Wortgottesfeier
 AWO-Heim 10.30 Wortgottesfeier



SONNTAGSGOTTESDIENSTE IN ST. MARTINUS

Bisher begann in St. Martinus der Sonntagsgottesdienst am 4. Sonntag im Monat jeweils um 10.30 Uhr und war ein Familiengottesdienst.

Da in Zukunft die **Familiengottesdienste** nicht immer am 4. Sonntag des Monats sein werden, sondern **zu bestimmten Anlässen** (bitte jeweils im Martinusbrief oder Schaukasten nachschauen), entfällt in Zukunft diese Regelung und alle Gottesdienste beginnen an den **Sonntagen wieder um 9.45 Uhr.** (FN)

GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag

20.01.

St. Martinus	11.00	Taufe von Solea Di Cianni
	18.30	Eucharistiefeier

Sonntag

21.01.

3. Sonntag im Jahreskreis (Mk 1,14-20)

Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier
Hl. Geist PV	11.15	Eucharistiefeier
St. Martinus	12.30	Afrik. Gottesdienst (englisch)

Mittwoch

24.01.

St. Martinus	9.30	Eucharistiefeier
--------------	------	------------------

Donnerstag

25.01.

J.-S.-Heim	9.45	Eucharistiefeier
AWO-Heim	10.30	Eucharistiefeier

Freitag

26.01.

St. Martinus	18.30	Eucharistiefeier zum Mitarbeiter*innenfest
--------------	-------	--

Neuer Vorbereitungskurs Sterbebegleitung

Ein Angebot für Menschen, die sich ehrenamtlich in der Hospizgruppe engagieren wollen

Informationsabend zum Kurs: Mittwoch, 31.01.24, 19.00 Uhr, ev. Johannes-gemeindehaus

Flyer mit weiteren Informationen finden Sie im Schriftenstand der Kirche.

Katrin Meisetschläger, Tel. 07154-822027, hospizgruppe@ev-kirche-kwh.de

GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag **27.01.**

St. Martinus 18.30 Eucharistiefeier

Sonntag **28.01.** **4. Sonntag im Jahreskreis (Mk 1,21-28)**

Thomashaus 8.30 Eucharistiefeier
St. Martinus 9.45 Ökumenischer Gottesdienst zur Bibelwoche

Mittwoch **31.01.**

St. Martinus 9.30 Eucharistiefeier
Leonardisheim 10.30 Wortgottesfeier

Donnerstag **01.02.**

J.-S.-Heim 9.45 Wortgottesfeier
AWO-Heim 10.30 Wortgottesfeier

Samstag **03.02.**

St. Martinus **17.00** Segnungsgottesdienst für die Täuflinge des
vergangenen Jahres
18.30 Eucharistiefeier

Einladung "Letzte Hilfe Kurs"

Informatiosabend zum Kurs: 25.01.24, 18.00 - 21.30 Uhr
Seniorenzentrum am Stadtgarten, Badstr. 8, Kornwestheim

Kursleitung: Monika Sailer, Katrin Meisetschläger (ök. Hospizgruppe Kwh.)

Wir werden Grundwissen und einfache begleitende praktische Maßnahmen vermitteln, um Interessierte zu befähigen, sich Sterbenden zuzuwenden, und so an der allgemeinen Palliativversorgung teilzuhaben.

Infos/Anmeldung, Tel. 07154-822027, E-Mail: hospizgruppe@ev-kirche-kwh.de

FREUD UND LEID

TAUFEN

Hannes Brechtel; Felix Paul Brokhausen

BEERDIGUNGEN

Maria-Anna Zechmann (81); Florentina Kaim (89); Helga Funk (87); Herbert Winter (73); Helmut Dlask (81); Therese Schneider (90); Brunhilde Kleiber (86); Emma Enzmann (99); Stefan Hugger (42)

GEDENKEN VERSTORBENER

02.12. Mathilde und Albert Rief; 03.12. Sieglinde Mutter; 6.12. Harald Wischniewski / Maria und Josef Schaller; 09.12. Alois Rauscher, Andreas Gröger; 13.12. Siegfried Zierhut, Franziska und Rita Klein / Rosa und Lothar Baier; 16.12. Pfarrer Alfons Musterle und Pfarrer Johannes Gräble / Verstorbene Mitglieder des Frauenbundes; 17.12. Agnes und Johann Ziegler und Kinder; 20.12. Theresia und Klaus Konrad, Brigitte Brandl-Konrad / Peter Neunzling
10.01. Maria Staub; 17.01. Jahrtag: Josef und Sofie Mack

Kindersegnungsgottesdienst, Kerzenweihe und Blasiussegen

Der 2. Februar ist der Tag der Darstellung Jesu im Tempel. Um diesen Tag feiern wir jedes Jahr die Segnung der Kinder, die im vorherigen Jahr getauft wurden. Es ist immer wieder ein gutes Gefühl, zu sehen, wie viele Eltern sich entscheiden, ihre Kinder zur Taufe zu bringen, um das Leben ihrer Kinder in den Horizont Gottes zu stellen.

Wir laden alle Familien, deren Kinder im letzten Jahr getauft wurden, am **Samstag, 03.02.24 um 17.00 Uhr zum Segnungsgottesdienst** in die St.-Martinus-Kirche ein. Bei diesem Gottesdienst können auch die Tauffäfelchen wieder mitgenommen werden.

In den Gottesdiensten am Samstag, 03.02. und Sonntag, 04.02. werden Kerzen gesegnet. Bitte legen Sie die Kerzen vor Beginn des Gottesdienstes vor den Altar. Die Gottesdienste werden mit dem Blasiussegen beschlossen.
(FN)

VERANSTALTUNGEN/GRUPPEN/TERMINE

TERMINPLANER/NOTIZEN

Dezember 2023

- So. 03.12. 11.15 Jubiläum "25 Jahre ökumenische HI.-Geist-Kirche"
Gottesdienst und Fest in der Kirche
- Mo. 04.12. 19.30 Frauentreff, Thomashaus, Jugendraum
- Di. 05.12. 14.30 Frauenbund: Adventsfeier, Franziskussaal
19.30 Taufvorbereitung, Café M
- Mi. 06.12. 20.00 Kirchengemeinderatssitzung, Johannesraum
- Fr. 08.12. 19.30 Weihnachts-Karaoke, Café M
- Sa. 09.12. 14.00 Team KTM: Glühweinfest, Café M
- So. 10.12. 15.00 Gottesdienst und Weihnachtsfeier der Südtiroler
- Mo. 11.12. 19.30 Ökumenisches Hausgebet im Advent
- Di. 12.12. 14.30 Senioren: Adventsfeier, Franziskussaal

Januar 2024

- 02.01.-07.01.24 Unsere Sternsinger ziehen durch Kornwestheim und Pattonville - s. Seite 38-39 -
- Di. 02.01. 14.30 Frauenbund, Franziskussaal
- Mo. 08.01. 18.00 Liturgie-Ausschuss, Johannesraum
19.30 Taufvorbereitungsteam, Café M
- Di. 09.01. 14.30 Senioren: "Warmes für die Winterzeit - für Körper und Seele", mit Silvia Valic, Franziskussaal
- Mi. 10.01. 20.00 Kirchengemeinderatssitzung, Johannesraum
- Fr. 12.01. 19.00 Stammtisch der Pattonviller, Café M
- Mo. 15.01. 19.00 Taufteam, Pfarrhaus
- Di. 16.01. 20.00 Erstkommunion 2024: Elternabend, Café M
- Do. 18.01. 18.30 Treffen der Elternbeiräte unserer Kindergärten, Café M
- Di. 23.01. 20.00 ök. Bibelwoche: Bibelabend, Café M
- Do. 25.01. 20.00 ök: Bibelwoche: Bibelabend, ev. Johanneskirche
- Fr. 26.01. 18.30 Mitarbeiter*innenfest

DER HEILIGE DES MONATS – CHARLES DE FOUCAULD (1. JANUAR)

Kein Mensch hätte gedacht, dass aus ihm einmal ein Heiliger werden könnte: Der Husarenleutnant Charles de Foucauld (*1858) lud die Halbwelt von Paris zu rauschenden Festen ein. Schließlich warf man ihn aus der Armee. Allerdings steckte hinter der großspurigen Maske ein Suchender. Charles las Philosophen und Naturwissenschaftler, unternahm - als Rabbi verkleidet - eine Forschungsreise durch Marokko, das für Europäer zu dieser Zeit noch verschlossen war. Und er saß in Paris immer öfter in irgendeiner Kirchenecke und murmelte: „Gott, wenn es dich gibt, lass mich dich erkennen!“

Plötzlich trat er in eine bettelarme Trappisten-Niederlassung an der syrisch-palästinischen Grenze ein. Er kaufte mit Geld aus Frankreich eine große Zahl Sklaven frei, verteilte Medikamente, gab armen Reisenden ein Obdach, bombardierte die französischen Kolonialbehörden mit Protestbriefen gegen die hier noch geduldete Sklaverei. Als Eremit in der algerischen Sahara wollte er das «verborgene Leben Jesu in Nazaret» (Foucauld) nachahmen, in Anbetung und Gastfreundschaft, um Christen und Muslimen unaufdringlich die Frohe Botschaft zu bezeugen. Er wollte ihnen sagen, «dass wir in Gott alle Brüder sind und dass wir hoffen, alle einmal in denselben Himmel zu kommen». Die Forschung verdankt ihm das erste Wörterbuch der Tuareg-Sprache.

Der 1. Weltkrieg sorgte auch in der Sahara für Aufruhr: Am 1. Dezember 1916 umzingelte eine Bande Fellachen die Einsiedelei; ein fünfzehnjähriger Junge erschoss Foucauld in Panik.

Heute gibt es eine Reihe von Gemeinschaften (wie die Kleinen Brüder/Schwestern Jesu und die Kleinen Brüder/Schwestern vom Evangelium), die sich vom Geist des 2005 seliggesprochenen Eremiten inspirieren lassen.
(aus Christian Feldmann, Begleitet von den Heiligen)

Wechsel in der Leitung der Ökumenischen Hospizgruppe

Seit 2005 habe ich die Ökumenische Hospizgruppe geleitet. Nun ist es an der Zeit, bevor ich 2025 in den Ruhestand gehe, die Arbeit in andere Hände zu übergeben. Ich bin sehr glücklich, dass **Katrin Meisetschläger** die Aufgabe übernommen hat und nun neuen frischen Wind in die Arbeit bringt. Sie hat auf 01.09. die Leitung der Hospizgruppe übernommen.

Mir hat die Aufgabe mit den Ehrenamtlichen in der Sterbe- und Trauerbegleitung immer viel Freude gemacht. Die Vielfalt war immer eine Herausforderung und die Kurse für neue Ehrenamtliche eine große Bereicherung. Ich bin sehr dankbar, dass ich diese Arbeit so lange Zeit machen konnte.

Monika Sailer

Gebet zur Adveniataktion 2023

Du stehst mit großen Augen vor mir, bittend und flehend,
mit geöffneten Händen - und sagst nichts.
Deine Eltern und Geschwister, neben dir, verzweifelt und hungrig.

Du bist auf der Flucht – vor Armut, Hunger und Gewalt.
Du möchtest leben und etwas essen.
Warum verstehe ich das nicht?

In einer Tasche nur ein paar Habseligkeiten, mehr nicht.
Heute hier und morgen dort:
Du willst Würde, einfach nur Mensch sein.

Weihnachten ist Menschwerdung. Gott wird Mensch - und du?
Ich gebe dir die Hand, ich fülle dir die Hand
und ich nehme dich an der Hand.

Endlich-deine Augen glänzen, deine Familie ist nicht mehr allein.
Wir gehen gemeinsam, Hand in Hand!

ORT DES FRIEDENS / MEDITATION

Das Kind, der Ochse und der Esel

Ein Landwirt hatte einen alten Ochsen und einen alten Esel, die für die Feldarbeit zu nichts mehr taugten. Er hatte sie lieb gewonnen und es hätte ihm gefallen, dass sie eines natürlichen Todes sterben, aber sie quälten sich jeden Tag mehr. Deshalb entschloss er sich, sie ins Schlachthaus zu bringen. Als er diese Entscheidung traf, fühlte er sich ganz schlecht und konnte die ganze Nacht nicht schlafen. Der Ochse und der Esel spürten, dass etwas Seltsames in der Luft lag. Beunruhigt bewegten sie ihre Gerippe ohne schlafen zu können. Das Leben war sehr hart gewesen. Sie hatten verschiedene

Besitzer gehabt, aber von allen immer nur Schläge bekommen. Das gehörte zu ihnen als Lasttiere. Gegen Mitternacht fühlten sie plötzlich, dass sie eine unsichtbare Hand über einen engen Weg zu einem Stall führte. Untereinander sagten sie sich: „Zu was wollen die uns denn jetzt in dieser kalten Nacht zwingen? Wir haben doch zu nichts mehr Kraft!“ Sie wurden zu einer Höhle geführt, in der es ein flackerndes Lichtchen und eine Krippe gab. Sie dachten, sie würden etwas Heu fressen. Aber sie waren ganz verwundert, als sie dort drinnen ein schönes, neu geborenes Kind sahen, das auf Stroh lag und vor Kälte zitterte. Ein darüber gebeugter Mann, Josef, versuchte das Kind mit seinem Atem zu wärmen. Ochs und Esel verstanden sofort. Sie sollten das Kind wärmen. Auch mit ihrem Atem. Sie näherten ihre Mäuler. Als sie die Schönheit und die Ausstrahlung des Kindes bemerkten, zitterten ihre alten Skelette vor Rührung. Und sie spürten eine starke innere Kraft. Mit ihren Mäulern – ganz nahe dran am Kind – begannen sie, langsam über ihm zu atmen, und so wärmte es sich nach und nach. Plötzlich öffnete das Kind die Augen. „Jetzt wird es weinen“, sagte der Ochs zum Esel. „Du wirst schon sehen, dass es unsere hässlichen Mäuler erschreckt hat.“ Ganz im Gegenteil, schaute das Kind sie liebevoll an und streckte sein Händchen aus, um ihre Mäuler zu streicheln. Und es lächelte weiter, als wäre es ein Wasserfall. Josef sagte zu Maria: „Das Kind lacht – und hört gar nicht auf zu lachen. Scheinbar findet es die Mäuler von Ochs und Esel lustig. Maria lächelte und sagte nichts. Sie war es gewohnt, alles im Herzen zu bewahren; sie wusste, dass es ein Wunder ihres göttlichen Kindes war. Es war so, dass die Tiere selbst sehr froh waren. Niemals hatte ihnen jemand irgendeinen Verdienst in ihrem Leben anerkannt. Und hier wärmten sie den Herrn des Universums in Form eines Kindes. Als sie nach Hause zurückkehrten, bemerkten sie, dass andere Ochsen und Esel sie ganz verwundert anschauten. Sie waren so glücklich, dass sie es sogar wagten, zu einem Galopp anzusetzen, als sie das Haus in der Ferne erblickten. Und dabei stellten sie fest, dass sie tatsächlich voller Lebenskraft waren. Sie kehrten in ihren Stall zurück. Am frühen Morgen kam ihr Besitzer, um sie ins Schlachthaus zu führen. Sie schauten ihn ganz betrübt an, als wollten sie sagen: „Lass uns doch noch ein bisschen leben!“ Der Besitzer schaute sie voller Überraschung an und sagte: „Sind das etwa meine alten Tiere? Wie kommt es, dass sie so voller Kraft sind, mit einer glatten und glänzenden Haut, mit festen und starken Beinen?“ Und er ließ sie bleiben. Noch viele Jahre lang dienten sie treu ihrem Besitzer. Aber er fragte sich immer wieder: „Mein Gott, wer verwandelte so plötzlich diesen alten Esel und diesen alten Ochsen in junge und starke Tiere?“

Leonardo Boff

BEDEUTUNGEN DES SONNTAGS

Der Sonntag ist:

- **ein Tag des Menschen:** Er ist ein Tag der Ruhe. Am Sonntag soll der Mensch als Mensch zur Geltung kommen. Er erschöpft sich nicht in der Nützlichkeit für andere.
- **ein Tag der Gemeinschaft:** Ein Fest lässt sich nicht alleine feiern, sondern nur in der Gemeinschaft Gleichgesinnter. Der Sonntag kann zu einem Tag der Gemeinschaft in der Familie, unter Verwandten, befreundeten Familien, der Pfarrgemeinde und generell ein Tag der Gastfreundschaft sein und werden.
- **der Tag des Herrn:** An diesem Tag feierte die Kirche das Wirken Gottes als eines Gottes des Bundes. Sie feiert an diesem Tag Gott als den Vater Jesu. Sie feiert an diesem Tag das Vermächtnis Jesu im Abendmahl, in der Eucharistie. Die Feier der Eucharistie ist nach dem II. Vatikanischen Konzil „Gipfel und Quelle christlichen Lebens“.
- **Der Tag der Auferstehung Jesu:** Nicht weil der Mensch Muße braucht, wird dieser Tag gefeiert, sondern weil der Herr an diesem Tag auferstanden ist. „Der Sabbat hat Israel mehr gehalten, als Israel den Sabbat“, so ein Wort aus dem Judentum. Drei Jahrhunderte lang hat die Christenheit den Sonntag ohne staatlich geschützte Arbeitsruhe gefeiert. Der Sonntag als Urfeiertag der Christen verdankt sich nicht wie andere Feste dem ewigen Naturrhythmus „Stirb und werde“, sondern der Tat Gottes in der Auferstehung.

Die Würzburger Synode sagt zum Sonntag: Die Eucharistiefeier ist die vornehmste Aufgabe der Kirche und jeder ihrer Gemeinden. Der einzelne Christ kann aber auch in seinem Glauben nur bestehen und wachsen, wenn er immer wieder das Gedächtnis des Todes und der Auferstehung Jesu mitfeiert.

(FN)

UNTER DER LUPE



Das letzte Interview in diesem Jahr führen wir mit **Dorothea Böhm** aus unserer Gemeinde. Sie hat im letzten Jahr eine Kommuniongruppe geleitet.

Danke, Frau Böhm, dass Sie sich bereit erklärt haben, Interviewpartnerin zu sein. Stellen Sie sich doch bitte vor und erzählen Sie uns etwas über sich.

D.B.: Vielen Dank. Ich wohne seit 2009 in Kornwestheim. Ich bin damals wegen meinem Mann hierhergezogen. Wir haben 2012 geheiratet und sind Eltern von zwei Kindern im Alter von 9 und 7 Jahren.

Wie sind Sie Kommunionmutter geworden? Was war Ihre Motivation?

D.B.: Mein Sohn feierte 2023 seine Kommunion. Als Fr. Paflitschek GruppenleiterInnen gesucht hat, habe ich mich bereit erklärt, eine Gruppe zu übernehmen. Meine Mutter war bei meiner Kommunion auch Kommunionmutter und ich habe gute Erinnerung daran. Deshalb hat mir der Gedanke gefallen und habe es gerne gemacht.

Wie feiern Sie denn Advent?

D.B.: Ich habe meine Kinder für das Interview gefragt, was für sie denn in der Adventszeit wichtig ist: Ihnen gefällt es, dass wir 24 Kerzen aufstellen und dann am 1. Dezember eine Kerze, am 2. Dezember zwei Kerzen im dunklen Wohnzimmer anzünden. Das machen wir nach dem Abendessen und dann wird noch eine Adventsgeschichte und Adventslieder gesungen. Ich finde es jedes Jahr faszinierend, mitzuerleben, wie das Licht zu Weihnachten immer mehr den Raum erfüllt. In den ersten Tagen brauchen wir noch eine zusätzliche Lichtquelle, um aus dem Buch vorzulesen. Vor Heiligabend ist der Raum dann richtig hell. Um die Adventszeit wirklich als Vorbereitungszeit zu erleben, wird bei uns auch erst in der Adventszeit mit Plätzchen backen begonnen. Auch die Dekoration entsteht erst langsam und findet natürlich am 24.12. den Höhepunkt mit dem Weihnachtsbaum. Dass wir erst ab Weihnachten Plätzchen essen, ist natürlich in der Familie eine kleine Herausforderung. Und jedes Jahr, weil die Kinder auch größer werden, wird es neu erfunden. Als Kompromiss bringt St. Nikolaus Lebkuchen mit. Wir haben auch jedes Jahr die Weihnachtsmaus zu Gast - solange es Plätzchen gibt. Ich merke, dass so die Adventszeit doch etwas besinnlicher wird und die Fülle zu den Weihnachtsfesttagen erlebbar ist. Denn da sind dann die Vorräte voll mit Selbstgemachten, die wir dann genießen können.

Haben Sie noch weitere Rituale?

D.B.: Ja, zum Beispiel unser Krippengärtlein. Maria und Josef machen sich auf den Weg und wandern jeden Tag ein Stückchen näher zum Krippengärtlein.

Dabei entsteht eine Sternenspur. Das Krippengärtlein entsteht während der Adventszeit und bildet die Entwicklungsphasen unserer lieben Erde nach: Am 1. Advent werden nur Mineralien verwendet, also Steine, Sand, Edelsteine. Am 2. Advent wird es ergänzt um die Pflanzenwelt wie z.B. Tannenzweige, Kiefernzapfen und Früchte, wie Sternanis und getrocknete Hagebutten. Am 3. Advent folgt die Tierwelt, da dürfen die Schafe und die Kuh kommen. Zusätzlich finden Muscheln und Schneckenhäuser einen Platz. Und am 4. Advent dürfen die Menschen die Landschaft gestalten, mit Hirten und Wegweiser und Feuerstelle. Je nachdem was uns gerade einfällt und welches Material vorhanden ist. Es kommt natürlich auch auf den Platz an, den ich zur Verfügung habe.

Gibt es bei Ihnen Zuhause auch einen Weihnachtsbaum?

D.B.: Ja, natürlich. Der Weihnachtsbaum ist sehr wichtig, er schenkt uns Licht, nährt und beschenkt uns. Deshalb hängen Lebkuchenplätzchen zum Knabbern dran. Und wir dürfen jeden Tag, oder wenn wir Gäste haben, einen Keks nehmen und bedanken uns dann beim Weihnachtsbaum dafür. Über Nacht sind dann die Lebkuchenplätzchen nachgewachsen. Auch kann es sein, dass der Weihnachtsbaum uns zwischen den Jahren nochmal beschenkt. Damit kann ich etwas die Geschenkeflut zu Weihnachten steuern und es macht nichts, wenn ein Geschenk nicht pünktlich geliefert wurde.

Woher haben Sie diese Rituale und Ideen?

D.B.: Die Ideen habe ich mir nicht alle selber ausgedacht. Ich habe einige davon aus dem Büchlein "Feiern der Jahresfeste mit Kindern - Für Eltern dargestellt von Brigitte Barz". Mich hat daraus einiges angesprochen und dann habe ich es eben noch an unsere Verhältnisse angepasst. Es soll ja auch zu uns passen. Mir war es wichtig, eine kindgerechte Form zu finden, indem die Werte hinter den christlichen Festtagen schon für kleine Kinder erlebbar werden. In dem erwähnten Büchlein sind auch Anregungen für Ostern und Pfingsten. Für Weihnachten versuche ich die Adventszeit als Vorbereitungszeit, in Erwartung auf die Geburt Jesu, zu betrachten. Es geschieht allmählich. Die Weihnachtszeit, also die Zeit zwischen den Jahren, soll dann eine Zeit der Fülle sein. Der Höhepunkt sind natürlich die Weihnachtsfeiertage. Da stehen gerne täglich die Plätzchen zum Naschen bereit, neben Fruchtbrot und anderen Leckereien, die ich mir gerne für diese Zeit reserviere. Natürlich gibt es Jahre, da gelingt es mir besser als in anderen. Aber wichtig ist mir die Einstellung, dann fällt mir doch immer wieder etwas ein, wie ich es umsetzen kann.

Vielen Dank, Frau Böhm, für das Interview. Wir wünschen Ihnen auch dieses Jahr eine schöne Adents- und Weihnachtszeit.

Das Interview führte Regina Fritz-Rödel



Stadtrandfreizeit im Thomashaus von 29.07. bis 09.08.24 (Montag bis Freitag)

Erlebe unvergessliche Ferientage mit einer Übernachtung, schönen Ausflügen, kreativen Angeboten, kleinen religiösen Impulsen, Spielen, Singen und Basteln!

Um 8.00 Uhr gehen Betreuer*innen mit euch an vereinbarten Treffpunkten zum Thomashaus los und um 17.00 Uhr kommt ihr wieder dorthin zurück.

Wenn ihr Lust habt dabei zu sein, zwischen 6 und 11 Jahre alt seid und in Kornwestheim oder Pattonville wohnt, dann meldet euch an!

Wir freuen uns auf zwei spannende Wochen mit euch!

Euer Betreuersteam, Leitung: Robin Gebert, Sebastian Bopp

Die Teilnehmergebühr beträgt 120,- EUR incl. Verpflegung und Ausflüge.

Bei einer kurzfristigen Abmeldung behalten wir Stornogebühren ein.

Vor Beginn der Freizeit gibt es einen Informationsabend für Eltern.

**Sie können Ihr Kind ab 3. Januar 2024
über unsere Homepage www.st-martin-kwh.de anmelden.**

Folgende Anmeldeöglichkeiten sind ab 03.01.24 möglich:

Entweder

a) Sie melden Ihr Kind direkt **online** an.



oder

b) Sie laden das Anmeldeformular herunter, füllen es aus und senden es
uns per E-Mail (oder in den Pfarramtsbriefkasten einwerfen).

oder

c) Wenn Sie Ihr Kind lieber schriftlich anmelden möchten, werden
im Schriftenstand der Kirche auch Flyer (mit Anmeldeformular) zum
Mitnehmen bereitliegen.

Anmeldeschluss ist der 31.01.24. Danach benachrichtigen wir Sie schnellstmöglich, ob Ihr Kind dabei ist oder auf der Warteliste steht.

Veranstalterin: Kath. Kirchengemeinde St. Martinus, Kornwestheim

ANMELDUNG

zur Stadtrandfreizeit im Thomashaus
vom 29.07. - 09.08.24



Nachname

Vorname 1. Kind

Geburtsdatum

Vorname 2. Kind

Geburtsdatum

Vorname 3. Kind

Geburtsdatum

PLZ/Ort

Straße/Nr.

Telefonnr.

Name Erziehungsberechtigte/r - **bitte deutlich in Druckbuchstaben** -

Unterschrift Erziehungsberechtigte/r

E-Mail-Adresse - **bitte deutlich in Druckbuchstaben** -

Die Anmeldung bitte ab 03.01.24 per E-Mail an buero@st-martin-kwh.de
senden oder in den Pfarramtsbriefkasten einwerfen.

Anmeldeschluss ist am 31.01.24.

Kath. Pfarramt St. Martinus, Johannesstr. 21, 70806 Kornwestheim, Tel. 07154-13590

GEMEINSAM FÜR UNSERE ERDE

✱ IN AMAZONIEN UND WELTWEIT

STERNSINGER 2024

Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit

„Aulas Vivas – Lebendige Klassenzimmer“ heißen die Seminare des Sternsinger-Partners FUCAI für Kinder in Amazonien. Hier lernen junge Menschen ihre Geschichte und Kultur kennen und erfahren, wie sie im Einklang mit der Natur leben können.

„Mutter Erde, wir bitten dich um Verzeihung für all den Schaden, den wir Menschen dir zufügen – für die Verschmutzung, die Verbrennungen und die Vergiftung. Mutter Erde, wir danken dir, dass du uns trotz allem so viel Nahrung schenkst.“ - Wie wachsen all die Pflanzen? Um das zu verstehen, legen die Kinder während der „Aula Viva“ gemeinsam einen Waldgarten an. Jede Gruppe hat dafür Setzlinge mitgebracht. „Das ist Huito“, stellt der Sebastián (13) seine Pflanze vor, bevor er sie behutsam auf den Boden stellt. „Der Baum kann bis zu 20 Meter hoch werden und trägt Früchte“, erklärt er. Andere Kinder haben Avocado-, Kakao- oder Açaí-Pflänzchen dabei. „Diese Bäume ernähren die Tiere im Wald und auch uns, wenn wir gut mit ihnen umgehen“.

Sternsinger aus Kornwestheim und Pattonville sind ein Segen

Die Sternsinger bringen den Segen. **Von 2. bis 6. Januar 2024 in Kornwestheim und am 6. und 7. Januar in Pattonville** sind die kleinen und großen Könige unserer Gemeinde wieder im Einsatz für benachteiligte Kinder in aller Welt. Mit dem Kreidezeichen **20**C*+*M*+*B*+24** bringen die Mädchen und Jungen in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen und sammeln Spenden für Gleichaltrige in Not.

Auf Wunsch kommen die Sternsinger auch zu Ihnen!

Wer den Besuch der Sternsinger wünscht, kann sich im Pfarrbüro, Tel. 07154-13590, oder E-Mail an: buero@st-martin-kwh.de (bitte rückbestätigen lassen) anmelden.

Sollten Sie unsere Aktion auch ohne Besuch unterstützen wollen, dürfen Sie uns auch gerne Spenden in bar oder per Überweisung an die **Kath. Kirchengemeinde St. Martinus, IBAN: DE16 6045 0050 0002 0063 01** zukommen lassen, Segensaufkleber erhalten Sie dann entweder im Gottesdienst oder im Pfarrbüro zu den Öffnungszeiten.

Gerne laden wir Sie zu unseren Gottesdiensten am Do. 06.01.24 um 9.45 Uhr in St. Martinus und um 11.15 Uhr in Hl. Geist in Pattonville ein. Unsere Sternsinger gestalten diese Gottesdienste mit.

Kontakt für Kornwestheim: Manuela Paflictschek, Tel. 07154-1359-19

Kontakt für Pattonville: Fam. Meyer, Tel. 07141-2982650

Besuchsliste der Sternsinger 2024

Die Straßen sind innerhalb der Gebiete nur auszugswise erwähnt.

Dienstag, 02.01. ab 14.30 Uhr	Mittwoch, 03.01. ab 14.30 Uhr	Donnerstag, 04.01. ab 14.30 Uhr	Freitag, 05.01. ab 14.00 Uhr	Samstag, 06.01. 14.00 Uhr
Westlich der Bahnlinie Am Ulrichsbrunnen Bolzstraße Eberstraße Klaraweg Schmale Straße Villeneuvestr. Wilhelmstraße Kreidlergelände	Südlich Zeppelinstr. östlich Stuttgartgarter Str. Achalmstraße Braunenbergweg Breslauer Str. Hornbergstraße Im Weizen Königsberger Str. Ludwig-Herr-Str. Rechbergstr. Richthofenallee Roßbergstraße Rosenstraße Schönbühlweg Stettiner Str. Teckstraße Zeppelinstraße	Nördlich Johannesstr. /Zeppelinstr., westlich Pfr.-Hahn-/ Lammstr. östlich der Bahnlinie Am Stadtgarten Christofstr. Gartenstr. Hermannstraße In den Obstgärten Kirchtalstraße Kollwitzstraße Kopernikusweg Lammstr. Lange Straße Lenbachstraße Liststraße Oststraße Pflugfelder Str. Rathenaustraße Schillerstraße Schützenstraße Ulrichstraße Weimarstraße Wielandstraße	Ostgebiet Wohnpark Neckarstr.	Nördlich Zeppelinstraße östlich Stuttgartgarter Str. Aldinger Str. Baurstraße Drosselweg Finkenweg Im Haldenrain Wiesengrund Kornblumenweg Lenzhalde Lorenz-Jehle-Str. Mühlhäuser Str. Mühlgweg Starenweg Stotzgebiet Johannesstr. Karl-Joos-Str. Sicherstraße Stotzstraße Pattonville (06.01./07.01.24)

Hinweis: Unsere Sternsinger haben einen von uns ausgestellten Ausweis dabei, der sie zum Sammeln berechtigt.

ÖKUMENISCHE BIBELWOCHE 2024 – UND DAS IST ERST DER ANFANG

Zugänge zur Urgeschichte

Die Texte der ökumenischen Bibelwoche 2024 drehen sich um die Urgeschichten aus dem Buch Genesis: Wie die Welt selbst sind sie voller Spannungen und Widersprüche. Sie spannen den Bogen von „Alles war sehr gut“ zu unverbesserlich „böse von Jugend auf“, von innigem Verstehen zu babylonischer Verwirrung. Gott ringt mit den Menschen. Ur-Geschichten sind sie insofern, als sie von Grunderfahrungen menschlichen Lebens erzählen. Für die Geschichten aus Genesis ist Gott nicht die Erklärung für die Existenz der Welt, sondern der Widerspruch gegen die Welt, wie sie ist und der Zuspruch an die Welt, wie sie sein könnte. Die Bibelwoche lädt ein, uns selbst und Gott darin zu begeben.

1. Bibelabend: Di. 23.01.24, 20.00 Uhr, Café M (Johannesstr. 27)

Inhalt: Kurze Hinleitung zum Buch Genesis und Gen 1,1-2,4a Zeit und Raum

2. Bibelabend: Do. 25.01.24, 20.00, ev. Johanneskirche

Inhalt: Gen 3,1-24 Gut und Böse

Sonntag, 28.01.24, 9.45 Uhr Ökumenischer Gottesdienst, St.-Martinus-Kirche

Wir laden Sie herzlich ein!

(FN)

So erreichen Sie uns:

Katholisches Pfarramt St. Martinus

Johannesstr. 21, 70806 Kornwestheim

Telefon 07154-1359-0, Fax 07154-1359-29

E-Mail: buero@st-martin-kwh.de, www.st-martin-kwh.de

Franz Nagler, Pfarrer, Tel. 07154-1359-13, E-Mail: fnagler@st-martin-kwh.de

Konto: Kath. Kirchenpflege, IBAN DE16 6045 0050 0002 0063 01

Facebook: Katholische Kirchengemeinde St-Martinus; Instagram: [st._martinus](https://www.instagram.com/st._martinus)

Büroöffnungszeiten:

Montag - Freitag: 9 - 12 Uhr

Mo., Mi., Fr. 14 - 17 Uhr, Do. 14 - 18 Uhr

In Schulferien ist (außer an Feiertagen)

von Montag - Freitag von 9 - 12 Uhr geöffnet.

Nächster Redaktionsschluss: 08.01.24